

Protokoll des 7. Koordinierungstreffens von Aufstehen Berlin am 7.5. 2019
Ab 18.00 Uhr im Nachbarschaftszentrum „Bürger für Bürger“ der Volkssolidarität,
Brunnenstraße 145, Berlin Mitte

Anwesenheit / Sitzungsleitung und Protokoll / Verabschiedung der Tagesordnung

- Das 7. Berliner Koordinierungstreffen am 7.5. war das erste Treffen nach dem Berliner Aufstehen-Kongress vom 28.4.
- An dem Treffen nahmen mit 21 Teilnehmer*innen deutlich weniger Aktive teil als üblich. Dennoch waren fast alle Bezirke durch Vertreter*innen repräsentiert.¹
- Das Protokoll des 6. Koordinierungstreffens vom 2.4. lag aufgrund der arbeitsintensiven Aufgaben vor und im Nachgang des Kongresses zur Sitzung noch nicht vor. Es wurde am 13.5. nachgereicht und über den Mail-Verteiler der Koordinierungsrunde versendet.
- Die Redeleitung für das 7. Koordinierungstreffen übernahm Roman Veressow (Lichtenberg), die Protokollführung übernahm Björn Aust (Neukölln).
- Der vorab verschickte Vorschlag zur Tagesordnung wurde mit einer Ergänzung verabschiedet: TOP 2 (Schlussfolgerungen und nächste Schritte) wurde um eine Diskussion über den Umgang der Bewegung mit persönlichen Angriffen und Diffamierungen gegen Aktive in sozialen Medien und Mailinglisten ergänzt. Aktueller Anlass waren die verstärkten Diffamierungen aus dem Umfeld der selbsternannten „Aufstehen-Basis“, konkret gegen Andrea Trautmann, Roman Veressow und andere.

TOP 1: Auswertung des Kongresses

Roman Veressow sowie Dieter Kuchler und Reinhard Ziegler vom Vorbereitungsteam eröffneten die Diskussion mit ihren positiven Einschätzungen zum Kongress. Weitere Aktive meldeten sich zu Wort. Grundtenor der Auswertung: Der Kongress war ein voller Erfolg; mit rund 300 Teilnehmer*innen war das Interesse größer, als vorher erwartet. Die erfolgreiche Durchführung des Kongresses wurde als deutliches Zeichen (und als Bestätigung für die Aktiven) bewertet, dass Aufstehen Berlin lebendig und aktionsfähig ist. Im Einzelnen:

- Stimmung und Diskussionskultur wurden insgesamt sehr gut bewertet. In der Bewertung von Einzelbeiträgen auf den Podien sowie in den einzelnen Arbeitsgruppen gab es zwar Kritik an einigen Beiträgen sowie an inhaltlich teilweise nicht stringenten Diskussionen. Grundsätzlich aber teilten alle die positive Einschätzung, dass wichtige Themen der Bewegung ernsthaft und auch bei Kontroversen in konstruktiver Atmosphäre (an-)diskutiert

¹ Die geringe Teilnahme dürfte der Einbindung vieler Aktiver in die Kongressvorbereitung geschuldet gewesen sein. Anwesend waren die folgenden Bezirks- bzw. Basisgruppen (Zahl der Vertreter*innen in Klammern): Charlottenburg (1), Friedenau (1), Lichtenberg (1), Marzahn (1), Mitte (3), Moabit (1), Neukölln (3), Pankow (1), Prenzlauer Berg (1), Schöneberg (2), Spandau (2), Tempelhof (1), Wilmersdorf (3). Nicht vertreten waren die Bezirke Friedrichshain/Kreuzberg, Steglitz-Zehlendorf, Treptow-Köpenick und Wedding.

wurden, und dass der Kongress Anregungen für tiefer gehende Diskussionen liefern konnte, die nun fortgesetzt werden sollen (siehe TOP 2). Zudem wurde auf viele positive Rückmeldungen von Kongress-Teilnehmer*innen verwiesen.

- In dem Zusammenhang wurden die erfolglosen Störungsversuche einer Handvoll Leute der selbsternannten „Aufstehen-Basis“ thematisiert. Die Entscheidung des Vorbereitungsteams, vier Leuten, die vorab in sozialen Medien und Email-Verteilern gegen die Konferenz und einige Aktive aus Koordinierungsrunde und Vorbereitungsteam gehetzt hatten, Hausverbote zu erteilen, wurde weit überwiegend als richtig beurteilt.
 - Die Vorbereitung und Durchführung des Kongresses wurde ebenfalls als gut bewertet. Insbesondere in Anbetracht der monatelangen Obstruktionspolitik von einigen (ehemaligen) Aktiven, die bis zuletzt die Durchführung des Kongresses zu stören und zu verhindern versuchten², gebühre dem Vorbereitungsteam und den zahlreichen Freiwilligen, die den Kongress mit ihrem Engagement ermöglicht haben, Dank und Respekt. Gleichwohl wurde (Selbst-)Kritik geäußert: Bei einigen organisatorischen und logistischen Fragen (Ablauf, Catering für den Ausklang) war es aufgrund unklarer Absprachen zu Fehlern gekommen.
 - Auf eine ausführliche inhaltliche Auswertung der Plenarbeiträge und Workshop-Diskussionen wurde verzichtet. Diese soll in den Arbeitsgruppen sowie in den Basis- bzw. Bezirksgruppen erfolgen.
 - Kritisch gesehen wurde die geringe Medienresonanz, die der Kongress trotz breiter Einladung von Journalist*innen erhalten hatte. Im Nachgang gab es nur wenige – allerdings durchweg positive – Berichte.³
 - Ein erster eigener Kongress-Bericht ist Anfang Mai auf der Webseite zugänglich (<https://aufstehen.de/wp-content/uploads/2019/05/Berliner-Aufstehen-Kongress-2019-Bericht.pdf>) gemacht worden.
 - Auf der Sitzung wurden Video-Mitschnitte des Kongresses von Eberhard Rabe angekündigt, die in Kürze über Youtube zugänglich gemacht werden sollen.
Nachtrag 20.5.: Die Videos sind mittlerweile fertig gestellt und hier abrufbar: <https://www.youtube.com/watch?v=geeUlwwT0lo>
<https://www.youtube.com/watch?v=18mX1Wr7aA4>
<https://www.youtube.com/watch?v=Z9tMEQ60I6Q>
https://www.youtube.com/watch?v=qBihgml_TS8
<https://www.youtube.com/watch?v=LR6Q7z4qZm8>
<https://www.youtube.com/watch?v=EJzCQ4ZxoH4>
- Eine ausführliche Konferenzdokumentation mit den redaktionell aufbereiteten Ergebnissen und Protokollen aus den Workshops soll zeitnah erstellt nach Fertigstellung über den Berliner PLZ-Verteiler an alle eingetragenen Unterstützer*innen von Aufstehen Berlin versendet werden. Als verantwortlicher Redakteur wurde Dieter Küchler bestimmt.
- Nachtrag: Am Samstag, den 18.5., traf das letzte Protokoll aus den Workshops ein.
- Webseite für Aufstehen Berlin: Im Zusammenhang mit der Frage der Außendarstellung der Konferenz wurde erneut die Frage nach einer eigenen Webseite für Aufstehen Berlin

2 Siehe hierzu u.a. das Protokoll des 6. Koordinierungstreffens vom 2. April 2019.

3 Berichte über den Kongress erschienen bei *RTDeutsch*, in der *jungen Welt*, der DKP-Zeitung *Unsere Zeit*. Zudem gab es eine positive Erwähnung in einem längeren Interview des *Neuen Deutschlands* mit Wolfgang Zarnack. Die Links zu den Berichten sind auf der Webseite von Aufstehen Berlin abrufbar (<https://aufstehen.de/berlin/>).

aufgeworfen. Die meisten Wortmeldungen sprachen sich für die Einrichtung einer eigenen Webseite aus. Zu klären bleiben technische und organisatorische Fragen (Wer erstellt und betreut diese Webseite? Was geschieht mit der Berliner Seite auf der Webseite des Trägervereins etc.)

Ein TOP eigene Webseite wird auf der nächsten Sitzung erneut aufgerufen.

TOP 2: Schlussfolgerungen und nächste Schritte: Vernetzung, Strukturen und Organisation

Schwerpunkte der Diskussion bildeten 1) die Debatten über die Fortsetzung der Arbeit in den Basis- und thematischen Arbeitsgruppen sowie die Frage der Vernetzung und Zusammenarbeit mit bereits existierenden politischen und sozialen Initiativen, deren Anliegen Aufstehen (Berlin) unterstützt – z.B. die Initiative *Deutsche Wohnen enteignen* u.a.m. 2) Den zweiten Schwerpunkt bildete die Debatte über den Aufbau demokratisch legitimierter Berliner Organisationsstrukturen. Es gab zahlreiche (rund 30!) Wortmeldungen. 3) Im Anschluss befasste sich die Koordinierungsrunde mit der Frage, wie Aufstehen Berlin auf persönliche Angriffe auf und Diffamierungen von Mitstreiter*innen reagieren soll.

Zum Aufbau demokratischer Strukturen wurde ein Beschluss gefasst und es wurde eine Erklärung zur Verurteilung von Diffamierungen einzelner Personen beschlossen. Im Einzelnen:

1) Fortsetzung der Arbeit und „interne“ und „externe“ Vernetzung

- Vereinbart (ohne formale Abstimmung) wurden die Fortführung der bezirklichen und -übergreifenden Arbeitsgruppen sowie die Koordinierung ihrer Aktivitäten mit den Arbeitsgruppen, die sich aus den Workshops der Konferenz gebildet haben. Wie diese „interne Vernetzung“ konkret ausgestaltet werden kann, soll nach Vorlage der Konferenzdokumentation, entsprechenden Diskussionen (und Bestandsaufnahmen) in den Bezirken erneut in der Koordinierungsrunde diskutiert werden.
- Kontroverser verlief die Diskussion über die „externe“ Vernetzung bzw. die Zusammenarbeit mit existierenden politischen und sozialen Initiativen. Erneut wurde die Frage nach der strategischen Ausrichtung von Aufstehen (Berlin) aufgeworfen:
 - ⇒ Soll Aufstehen primär als „Vernetzungsbewegung“ agieren, die bestehende Initiativen und Aktivist*innen anspricht?⁴
 - ⇒ Oder soll Aufstehen sich politisch und inhaltlich eigenständiger aufstellen? Dies setze die Schärfung des eigenen Profils und die Ausarbeitung politischer Forderungen sowie die inhaltliche Konkretisierung des Gründungsaufrufes voraus.
- Im Ergebnis sprach sich die Koordinierungsrunde für ein „sowohl als auch“ aus (Meinungsbild, keine formale Abstimmung): Der Fokus von Aufstehen (Berlin) solle kurz- und mittelfristig auf konkreten Aktionen und der intensivierten Kontaktaufnahme und Vernetzung mit bestehenden Initiativen liegen. Zugleich sollten die Arbeitsgruppen weiter an der inhaltlichen Ausarbeitung politischer Forderungen arbeiten. In dem Zusammenhang wurde auf die Möglichkeit der Beteiligung an der „Programm-Diskussion“ verwiesen, die der Trägerverein (neu) anstoßen will.

⁴ Diesen Vorschlag hatte u.a. Prof. Mohssen Massarrat in seinem Kongress-Beitrag stark gemacht.

- Einige Mitstreiter*innen wiesen auf den Zusammenhang zwischen dieser strategischen Frage mit Fragen des weiteren Aufbaus demokratisch legitimerter der Strukturen hin.

2) Aufbau demokratisch legitimerter Organisationsstrukturen (und Verhältnis von Aufstehen Berlin zum Trägerverein) / Frage eines eigenen Vereins Aufstehen Berlin e.V.

Die Diskussion zum Aufbau demokratisch legitimerter Strukturen der Bewegung bildete (schon rein zeitlich) den Schwerpunkt des Abends. Unter diesem TOP wurden auch die Fragen zum Verhältnis von Aufstehen Berlin zum neu konstituierten bundesweiten Trägerverein sowie die Frage einer eigenen Vereinsgründung für Berlin diskutiert.

Die Debatte verlief äußerst rege, in Teilen auch kontrovers. Positiv bemerkbar machte sich, dass seit dem letzten Koordinierungstreffen im April eine destruktive Gruppe von 8-10 Aktivist*innen Aufstehen Berlin den Rücken gekehrt hatte (siehe TOP 2.3). Im Gegensatz zu ähnlichen Diskussionen auf früheren Treffen, auf denen diese Gruppe mit Generalanschuldigungen und Diffamierungen jegliche sachliche Debatte massiv störte, konnten in dieser Sitzung auch inhaltlich kontroverse Standpunkte solidarisch und konstruktiv diskutiert werden.

- Zum Auftakt dieses TOPs referierte Joppel Reimer (Prenzlauer Berg) die Diskussionen und die Vorarbeiten der Arbeitsgruppe „Bewegung und Organisation“ sowie die Ergebnisse des von dieser AG durchgeführten Workshops auf dem Aufstehen-Kongress. Laura Laabs (Neukölln) ergänzte seine Ausführungen.

- Langfristig erfolgreiche „*politische Handlungsfähigkeit erfordert demokratisch legitimierte Strukturen*“ fasste Joppel das Meinungsbild der AG- und Kongress-Diskussionen zusammen. Für Aufstehen Berlin bedeute dies, dass die Bewegung die Rolle und Kompetenzen der thematischen Arbeitsgruppen und Bezirksgruppen, die Interaktion dieser „Organisationseinheiten“ untereinander sowie auch die Rolle, Aufgaben und Kompetenzen der Koordinierungsrunde definieren und auf jeder der Ebenen demokratisch legitimierte Vertreter*innen wählen müsse.

Hierzu erläuterte er die zentralen drei Schritte, auf die sich die AG Bewegung und Organisation (Kongress) bzw. der AG Struktur & Demokratie (thematische AG) verständigt hatte, und die als Tischvorlage verteilt wurden (siehe Anhang I):

- 1) Wahlen von Sprecher*innen und Koordinator*innen in den Basisgruppen,
- 2) Wahlen von Sprecher*innen für Aufstehen Berlin aus der Koordinierungsrunde,
- 3) Ausarbeitung einer Geschäftsordnung und Satzung.

- Im Grundsatz wurde dies von den Anwesenden geteilt, gleichwohl folgte eine rege Diskussion über die Umsetzung, mögliche Probleme sowie über zahlreiche Detailfragen – hier gab es durchaus unterschiedliche Sichtweisen. Wichtige Punkte der Diskussion:

⇒ Verhältnis von thematischen, bezirksübergreifenden Arbeitsgruppen zu den bezirklichen Basisgruppen: Sollen die AGen ebenfalls Sprecher*innen entsenden (mehrheitlich: „ja“)? Wie lassen sich Verzerrungen der Abstimmung durch Doppelmitgliedschaften verhindern?

⇒ Wer soll wahlberechtigt sein? Alle registrierten Unterstützer*innen? Nur aktive in den Basis- und Arbeitsgruppen?

- ⇒ Welche Stimmverhältnisse sollen in der Koordinierungsrunde gelten; wie viele Stimmen bekommen jeweils die Bezirke? (Unterschiedliche Größe und Aktiven-Stärke der einzelnen Bezirke...)
- ⇒ Wie umgehen mit der Schwierigkeit, dass die aktuelle Koordinierungsrunde, die das Wahlverfahren organisieren muss, selbst kein demokratisches Mandat hat?
- ⇒ In der Zeit, in der Wahlen vorbereitet und durchgeführt sowie Statut und Geschäftsordnung ausgearbeitet werden, besteht die Gefahr der „Selbstbeschäftigung“ und politischen Lähmung der Bewegung. (Wie) Kann dem entgegen gewirkt werden?

Die Diskussion konnte inhaltlich nicht abgeschlossen werden. Stattdessen wurden zwei Beschlüsse zum weiteren Vorgehen gefasst:

- 1) Die AG Struktur & Demokratie arbeitet aus ihren Workshop-Ergebnissen sowie im Lichte der Debatte auf der Koordinierungsrunde weiter konkretisierte Vorschläge zum Aufbau demokratischer Strukturen und Prozesse sowie Vorschläge zur Durchführung der Wahlen aus und legt diese der Koordinierungsrunde zur weiteren Diskussion vor. Es wurde bewusst auf die Nennung einer Deadline verzichtet. Die AG soll aber ihre Vorschläge "schnellstmöglich" ausarbeiten.
Der Beschluss wurde mit breiter Mehrheit bei einer Enthaltung und ohne Gegenstimme angenommen.
- 2) Der zweite Beschluss betraf das weitere Verfahren: Zunächst werden die Arbeitsergebnisse der AG Struktur & Demokratie abgewartet. Der Vorschlag der AG soll in der Koordinierungsrunde diskutiert und abgestimmt werden. Dabei stimmt die Koordinierungsrunde in ihrer aktuellen Zusammensetzung ab.
Dieser Beschluss wurde mit knapper Mehrheit von 11 (elf) Stimmen angenommen; 9 (neun) Stimmen waren auf den Alternativvorschlag entfallen, der vorsah, dass parallel zu den Vorbereitungen der AG Demokratie & Struktur in den Bezirken Wahlen für eine (provisorische) Koordinierungsrunde durchgeführt werden sollten.

Diskussion über Vereinsgründung / Wahl eines Landesvertreters für die Koordination zwischen (Bundes-) Trägerverein und Aufstehen Berlin

- Einen weiteren Schwerpunkt stellte die Diskussion des von Roman Veressow eingebrachten Vorschlags einer Vereinsgründung für Aufstehen Berlin dar. Die Vor- und Nachteile einer Vereinsgründung wurden kontrovers diskutiert. Eine formale Abstimmung wurde nicht durchgeführt.
- Das Stimmungsbild ergab, dass sich eine Mehrheit der Anwesenden gegen eine Vereinsgründung zum jetzigen Zeitpunkt aussprach. Zunächst sollte der Aufbau legitimer Basisstrukturen geklärt werden, danach könne erneut über eine Vereinsgründung diskutiert und ggfs. ein Beschluss herbeigeführt werden.
- Zur Verbesserung der Koordination zwischen dem Bundesträgerverein Aufstehen e.V. mit den Aktiven / Strukturen an der Basis hat der neue Trägerverein Ländervertreter*innen benannt. Im Fall Berlins ist dies Roman Veressow. Diese Ländervertreter*innen sollen durch eine zweite Person unterstützt werden. Hierzu bat Roman die Koordinierungsrunde um Vorschläge.

- ⇒ Aus der Koordinierungsrunde meldete sich Eckhard Dietz (Wilmerdorf) als Freiwilliger. Weitere Kandidaturen / Freiwillige gab es nicht. Eckhard wurde per Akklamation bestätigt und ist nun neben Roman der zweite Landesvertreter von Aufstehen Berlin.

3) Aussprache zur Positionierung von Aufstehen Berlin bzw. der Koordinierungsrunde gegen persönliche Angriffe auf und Diffamierungen von Mitstreiter*innen

Dieser TOP war auf Wunsch u.a. von Andrea Trautmann auf die Tagesordnung gesetzt worden. Aktueller Anlass waren die verstärkten Diffamierungen aus dem Umfeld der selbsternannten „Aufstehen-Basis“ aus Ex-Aktiven und Spalter*innen, die sich monatelanger Obstruktion die Berliner Bewegungszusammenhänge verlassen hatten. Im unmittelbaren Vorfeld des Kongresses intensivierten diese Gruppe ihre Angriffe gegen die Bewegung sowie gegen Einzelpersonen aus dem Aktiven-Kreis von Aufstehen Berlin; konkret gegen Andrea Trautmann, Roman Veressow und andere Aktive der Koordinierungsrunde, insbesondere Mitglieder der Partei DIE LINKE. In Facebook-Gruppen, Mailverteiltern sowie in der von dieser Gruppe gegründeten und über Internet-Verteiler verbreiteten Postille „Der Aufstand“⁵ wurden und werden dabei persönliche Diffamierungen und üble Nachrede verbreitet; i.d.R. unhaltbare und sachlich unzutreffende „Stalinismus-Vorwürfe“.

- Zu diesem TOP gab es einige Wortmeldungen. Die Anwesenden äußerten sich übereinstimmend solidarisch mit den Angegriffenen und verurteilten die Diffamierungen.
- ⇒ Einhellig (ohne formale Abstimmung) wurde der Beschluss gefasst, dass die Koordinierungsrunde eine Solidaritätserklärung verfasst und verbreitet, in der die Anschuldigungen zurückgewiesen und die rufschädigenden Absichten als unvereinbar mit dem Charakter der Bewegung Aufstehen verurteilt werden. Die Erklärung ist dem Protokoll als Anhang II beigefügt und auf der Webseite von Aufstehen Berlin veröffentlicht worden.

TOP 3: Unterstützung von Deutsche Wohnen & Co enteignen

- Ann Camones (AG Wohnen) berichtet über den Vorbereitungsstand eines Treffens zur Vernetzung von Aufstehen-Aktiven aus Arbeits- und Bezirksgruppen, das am 10.5. im Terzo Mondo (Charlottenburg) durchgeführt werden sollte. (Und wurde.)
- Auf dem Treffen sollten Erfahrungen und Kontakte ausgetauscht sowie über Unterstützungsmöglichkeiten der Initiative DW & Co enteignen diskutiert und konkrete Aktionen geplant werden. Die Informationen wurden nachträglich per Mail über den Verteiler der Koordinierungsrunde versendet.
- Die Aktion wurde begrüßt, einige Nachfragen wurden gestellt.

⁵ Herausgegeben wird „Der Aufstand“ von der aus ehemaligen Aufstehen-Aktivist*innen gegründeten Gesellschaft der Gleichen. Das Pamphlet (soll) jeden Sonntag erscheinen. Sein Hauptfokus liegt in der Abrechnung mit der Bewegung Aufstehen und dem Trägerverein. <http://wihuman.de/home/volksherrschaft/der-aufstand/index.html>

TOP 4: Nächste Aktionen

1) *Aktion zum Tag der Befreiung in Neukölln: Pflanzung eines Friedensbaums am 8.5.*

- Dieter Kuchler (Neukölln) erläutert (erneut) die Aktion und skizziert den Vorbereitungsstand sowie den Ablauf der Aktion am Hertzbergplatz in Neukölln.
- Die Aktion wird begrüßt, es gibt einige, primär organisatorische Nachfragen. Weitere Informationen: Flyer: [Mail-Flyer-08Mai2019](#)
- Nachtrag: Die Aktion wurde erfolgreich durchgeführt; zeitweise wohnten bis zu 80 Personen dem Programm bei. Einen Artikel und Bilder zur Aktion gibt es bei RT Deutsch: <https://deutsch.rt.com/meinung/87941-genehmigt-aber-nicht-gewurdigt-wie-berlin-tag-befreiung-feierte/>

2) *Beteiligung von Aufstehen Berlin an der „Ein Europa für Alle“-Demo am 19.5.*

- Helmut Sonnenstädt (AG Frieden) berichtet über den Stand der Vorbereitungen eines kritischen Aufstehen-Blocks auf der Demonstration.
Ausgangspunkt der AG Frieden sei es, auf dieser „Wohlfühl-Demo“ eigene und kritische Akzente von und für Aufstehen zu setzen (=> Ausblendung jeglicher EU-Kritik, Ausblendung der Friedensfrage, weitgehende Ausblendung sozialer Fragen im offiziellen Aufruf). Die AG Frieden bereite Transparente und Plakate vor. Helmut warb um weitere Freiwillige zur Vorbereitung und verwies auf die Termine der Vorbereitungsgruppe sowie die Webseite der AG Frieden (<http://aufstehen-frieden.de/sites/Termine.htm>)
- Es folgt eine kurze Debatte: Die Koordinierungsrunde unterstützt das Vorhaben mehrheitlich (Meinungsbild, keine formale Abstimmung). In der Diskussion wird Kritik an der Demonstration und der liberalen und gegenüber der EU unkritischen Konzeption deutlich: Das Motto des Aufrufs „Europa für Alle. Gegen Nationalismus“, das zentrale Widersprüche und Probleme (in) der EU ausblende, müsse kritisiert werden (genannt wurden erneut: Kritik an der derzeitigen EU als neoliberalen Projekt; Aufrüstung; Notwendigkeit einer linken EU-Kritik; auch die (im Aufruf unausgesprochene) implizite Gleichsetzung von Nationalismus und Nationalstaat müsse kritisiert werden. Wenn Aufstehen sich beteilige, müsse diese Kritik sich auch auf den Transparenten widerspiegeln.
- Weitere Terminhinweise: Es wird auf die Veranstaltung „Hände weg von Venezuela“ am 28.5. in der Urania hingewiesen und um eine zahlreiche Teilnahme gebeten.

TOP 5: Sonstiges

- Entfällt

Die Sitzung endete um 21.30 Uhr.

f.d.R.

Björn Aust

Anhang I: Vorschlag der Arbeitsgruppe Bewegung und Organisation zum Aufbau demokratisch legitimierter Organisationsstrukturen (Auszug aus dem Protokoll der AG)

- 1) Die Aufstehen Basisgruppen werden aufgefordert eine/n Sprecher*in zu wählen, welcher sie stimmberechtigt auf der Koordinierungsrunde vertritt.
- 2) Die Koordinierungsrunde wählt aus ihrer Runde, welche sich aus den Sprecher*innen der Basisgruppen zusammensetzt, eine Frau und einen Mann als Sprecher*innen von Aufstehen Berlin. Diese wirken für Aufstehen Berlin nach innen wie nach außen.
- 3) Die neugewählte Koordinierungsrunde gibt sich eine zu erarbeitende Geschäftsordnung und Hauptsatzung, die die Arbeitsweise von Berlin Aufstehen festhält. Beide sind den Basisgruppen zur Abstimmung vorzulegen.

Anhang II: Erklärung der Koordinierungsrunde: Zurückweisung von Diffamierungen gegen Aktive der Bewegung

„Wir von Aufstehen Berlin möchten in aller Deutlichkeit darauf aufmerksam machen, dass die digitale Zeitung „der Aufstand“, die in den unterschiedlichsten E-Mail-Listen kursiert, weder unserer Auffassung von Sinn und Grundcharakter unserer Bewegung entspricht noch unseren Formen des Umgangs miteinander. Die Art der Auseinandersetzung – Diffamierung und Diskreditierung / Herabwürdigung und Rufschädigung – bei namentlicher Nennung von Personen, die sich in unserer und für unsere Bewegung einsetzen, ist für uns inakzeptabel.

Die öffentliche Verunglimpfung von Personen zeigt uns deutlich die Unfähigkeit der Autoren, eine politische Auseinandersetzung konstruktiv zu gestalten. Aufstehen Berlin distanziert sich ausdrücklich von diesen Aktivitäten und betrachtet sie als Missbrauch des Namens unserer Bewegung. Wir zeigen uns uneingeschränkt solidarisch mit den verleumdeten Aktiven unserer Bewegung.“

Quelle: <https://aufstehen.de/berlin/>